



Schader Stiftung



Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Peace Research  
Institute Frankfurt

Leibniz-Institut  
Hessische Stiftung  
Friedens- und Konfliktforschung

*Einladung*

# Dialog-Werkstatt Sicherheitspolitik

Samstag, 23. Februar 2019  
Goethestraße 2, Schader-Forum, 64285 Darmstadt

*Wir suchen Laien, die sich in sicherheitspolitische Fragestellungen hineindenken wollen!*

## **Um was es geht:**

Das Interesse in der Bevölkerung an Sicherheitspolitik steigt. Sicherheitspolitische Risiken werden zunehmend öffentlich thematisiert: seien es die Gefahren durch Terroranschläge im eigenen Land, seien es neue Bedrohungen durch Cyberangriffe oder internationale Konflikte und Krisen in entfernten Regionen, deren Auswirkungen auch auf Deutschland ausstrahlen.

Das Interesse steigt – aber: Steigt in der Bevölkerung auch das Wissen über Sicherheitspolitik? Wie gut sind Bürgerinnen und Bürger in diesem Feld orientiert, wenn es darum geht, selbst Stellung zu beziehen? Was wissen sie über die spezifischen Herausforderungen und Möglichkeiten des Umgangs mit sicherheitspolitischen Problemen? Wie begegnen sie Fragen wie: „Ist Deutschlands Sicherheit bedroht?“ „Wo liegen die Quellen dieser Bedrohungen und wie kann Sicherheit (wieder) hergestellt werden?“ „Welche Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang längerfristigen ‚Strategien‘ wie dem ‚Weißbuch 2016‘ zu?“

Mit der Dialog-Werkstatt Sicherheitspolitik und ihr vorgelagerten Orientierungsseminaren für sicherheitspolitische Laien soll zum einen Orientierungswissen vermittelt und somit eine höhere Transparenz sowie Kompetenz in sicherheitspolitischen Fragen gefördert werden. Zum anderen geht es darum, ob bestehende – oft eher „gefühlte“ – sicherheitspolitische Einstellungen in der Folge entweder hinterfragt oder deutlicher formuliert werden und wie damit staatliche Sicherheitspolitik stärker demokratisiert werden kann.

## **Wen wir suchen:**

Wir suchen Laien in sicherheitspolitischen Fragen, also Menschen verschiedener Altersstufen, Milieus und politischer Meinungen, die sich bislang nicht regelmäßig und/oder in organisierter Form mit dem

Thema Sicherheitspolitik beschäftigt haben, sich dafür aber interessieren. Es ist explizit kein besonderes Vorwissen nötig! Schließlich geht es uns gerade um die Frage, wie eine breitere bürgerliche Teilhabe an sicherheitspolitischen Entscheidungen gefördert werden kann.

## **Was wir bieten:**

Wir bieten einen intensiven Austausch zur Frage „Welche Sicherheitspolitik wollen wir?“ im Rahmen der Dialog-Werkstatt am Samstag, den 23. Februar 2019. Eingeladen werden zu dieser Dialog-Werkstatt – neben den hier gesuchten Laien – Expertinnen und Experten aus dem Bundesverteidigungsministerium, der Bundeswehr, der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, friedenspolitischen Aktionsgruppen, den Medien und weiteren sicherheitspolitischen Organisationen sowie den Gesellschaftswissenschaften.

Darüber hinaus bieten wir für einen Teil der Laien ein sicherheitspolitisches Orientierungsseminar am Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr in Strausberg vom 11. bis zum 13. Februar 2019 an, für einen anderen Teil der Laien ein Orientierungsseminar bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (Leibniz-Institut) in Frankfurt am Main am 9. Februar 2019. Ebenso möglich ist eine Teilnahme nur an der Dialog-Werkstatt ohne vorheriges Orientierungsseminar.

## **Was wir uns erhoffen:**

Ziel der Dialog-Werkstatt ist es, einen intensiven und für alle Seiten anregenden Dialog zwischen Laien, Wissenschaft und Praxis zu ermöglichen. Wir wollen hierbei Einblicke in die Formulierung von Sicherheitspolitik vermitteln und damit ein oft als randständig angesehenes und eher undurchsichtiges politisches Themenfeld einer breiteren öffentlichen Debatte zugänglich machen. Die Dialog-Werkstatt soll zudem ausloten, ob und wie ein derartiger Austausch gewinnbringend verstetigt werden kann.

### Wofür wir die gewonnenen Erkenntnisse nutzen:

Spätestens seitdem sich Deutschland wieder an internationalen Militäreinsätzen beteiligt, ist die Forderung nach einer umfassenderen Debatte über sowie der Rechtfertigung von sicherheitspolitischen Entscheidungen deutlich angestiegen.

Doch nicht nur die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine stärkere Teilhabe. Auch Fachleute aus Wissenschaft und sicherheitspolitischer Praxis suchen inzwischen nach Wegen, wie dies in einem politischen Feld gelingen kann, das gerade durch eine komplexe Informationslage sowie eine oft notwendige Geheimhaltung gekennzeichnet ist.

Beide möchten folglich Erkenntnisse über die Meinungsbildungsprozesse von Bürgerinnen und Bürgern gewinnen. Wie kann ein besserer Austausch über Sicherheitspolitik organisiert werden? Kann dies zu einer weiteren Demokratisierung von Sicherheitspolitik führen? Und ermöglicht es, dass sich die Fachleute von neuen Einschätzungen und Vorschlägen im positiven Sinne irritieren und anregen lassen?

Über die Beobachtung der unterschiedlichen Herangehensweisen an die Fragen, wie man die sicherheitspolitische Situation Deutschlands einschätzen kann und welche Sicherheitspolitik erstrebenswert ist, ermöglicht die Dialog-Werkstatt Rückschlüsse auf die Gestaltbarkeit einer öffentlichen sicherheitspolitischen Debatte.

### Wie wir ein Feedback geben:

Alle Teilnehmenden erhalten wenige Wochen nach der Dialog-Werkstatt einen Bericht, der die Anregungen

und Vorschläge, die bei den Diskussionen der Dialog-Werkstatt entstanden sind, zusammenfasst und Stellungnahmen durch Expertinnen und Experten beinhaltet.

### Interesse?

Wir freuen uns über Ihren Wunsch teilzunehmen. Bitte füllen Sie das Formular – online oder ausgedruckt auf Papier – bis spätestens 9. November 2018 aus, inklusive der Angabe, ob bzw. an welchem Orientierungsseminar Sie teilnehmen möchten. Wir melden uns bis Anfang Dezember 2018, um Ihnen mitzuteilen, ob Sie an der Dialog-Werkstatt und einer vorgelagerten Vorbereitung teilnehmen können.

Die Teilnahme an den Orientierungsseminaren ist kostenfrei. Wir gehen davon aus, dass die Anfahrtskosten von den Teilnehmenden übernommen werden. Sollte dies nicht möglich sein, bitten wir um Kontaktaufnahme.

### Kooperationspartner:

Die Dialog-Werkstatt Sicherheitspolitik wird durchgeführt von der Schader-Stiftung, der Goethe-Universität Frankfurt am Main, dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK). Unterstützt werden die Partner durch die Gerda Henkel Stiftung sowie das Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr.

Informationen zu diesen Organisationen finden sich unter: [www.schader-stiftung.de/sicherheitspolitik](http://www.schader-stiftung.de/sicherheitspolitik).

Mit freundlicher Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung

## GERDA HENKEL STIFTUNG

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Falls eine Übernachtung nötig ist, gibt es in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien. Unter <http://www.darmstadt-marketing.de/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

### Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

### Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eigenen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze finden Sie unter: <http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt/>

### Veranstaltungsort

Schader-Forum  
Goethestr. 2  
64285 Darmstadt

### Veranstaltungsorganisation / Programmverantwortung

Dr. des. Daniel Jacobi, M.A.  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr. Kirsten Mensch  
Schader-Stiftung

### Schader-Stiftung

Goethestr. 2, 64285 Darmstadt  
Telefon: 06151/17 59 -0  
[kontakt@schader-stiftung.de](mailto:kontakt@schader-stiftung.de)  
[www.schader-stiftung.de](http://www.schader-stiftung.de)



Schader Stiftung

# Bewerbungsformular

Bewerbung bitte bis spätestens **9. November 2018**

Fax: 06151/17 59-25, E-Mail: [kontakt@schader-stiftung.de](mailto:kontakt@schader-stiftung.de) oder online unter [www.schader-stiftung.de/Sicherheitspolitik](http://www.schader-stiftung.de/Sicherheitspolitik)

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsjahr \_\_\_\_\_

Geburtsort \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Höchster Studien-/ Berufsabschluss \_\_\_\_\_

Ausgeübter Beruf \_\_\_\_\_

Wie gut fühlen Sie sich sicherheitspolitisch informiert?

\_\_\_\_\_

Über welche Medien informieren Sie sich? Zeitung, Radio, TV, Internet

\_\_\_\_\_

Sind Sie politisch aktiv in einer Partei oder einer gesellschaftlichen Organisation?

\_\_\_\_\_

Bitte schreiben Sie uns drei bis vier Sätze zu Ihrer Motivation für eine Teilnahme:

**Falls Sie an einem Orientierungsseminar teilnehmen möchten, welches wäre das?:**

- Beim Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr, Strausberg, 11.-13. Februar 2019
- Bei der HSFK, Frankfurt am Main, 9. Februar 2019
- Beide Termine wären für mich möglich